

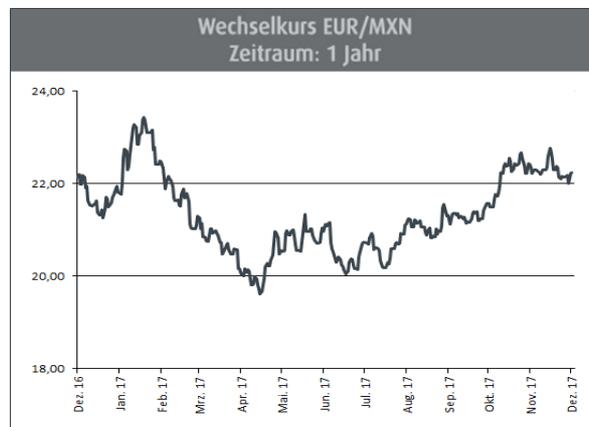
# Mexikanischer Peso (Stand: 04.12.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

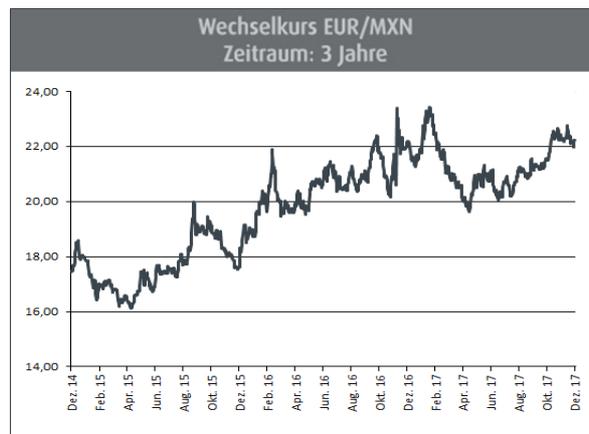
Die mexikanische Wirtschaft befindet sich zurzeit in einer Schwächephase. Mitschuld an der Entwicklung haben die Folgen von Naturkatastrophen. Mexikos Wirtschaft ist vor allem wegen der Erdbeben und Wirbelstürme im Sommer erstmals seit fast Jahren geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank zwischen Juli und September um 0,3 % zum Vorquartal, wie das nationale Statistikamt Ende November mitteilte. Das Finanzministerium sprach von einer nur zeitweisen Schwächephase wegen vorübergehender Folgen von Naturkatastrophen für die Ölbranche, den Tourismus und den Bildungssektor. An seiner Jahresprognose für das Wirtschaftswachstum von 2,0 bis 2,6 % hielt es fest. Die Zentralbank des Landes hingegen senkte jüngst ihre Schätzung für 2017 auf die Spanne von 1,8 bis 2,3 %. In Mexiko gab es im September zwei Erdbeben, bei denen mehr als 300 Menschen ums Leben kamen. Zudem wurde das Land von schweren Wirbelstürmen heimgesucht. Das Hauptaugenmerk der Marktbeobachter gilt aber den laufenden Verhandlungen um das Nordamerikanische Freihandelsabkommens (NAFTA). In der fünften Runde ringen Mexiko und Kanada derzeit wieder mit den USA derzeit um den Erhalt der NAFTA – aber man hat zunehmend den Eindruck, dass sich die US-Unterhändler so lange bockig stellen, bis die anderen die Nerven verlieren. Das zumindest scheint der Plan von US-Präsident Donald Trump zu sein, wenn er dann überhaupt eine durchdachte Strategie hat. 28 verschiedene Themen werden diskutiert, von so einfachen Dingen wie den Gebühren für den transnationalen Onlinehandel bis zu den grundlegenden Punkten, welche die NAFTA grundsätzlich infrage stellen. In all diesen Punkten sind vor allem die USA und Mexiko weit voneinander entfernt. Die Verhandlungen über die Modernisierung eines der größten



Freihandelsabkommen der Welt wandeln stets am Rande des Abbruchs. Wenn die Nordamerikanische Freihandelszone nach gut 23 Jahren beerdigt wird oder in absehbarer Zeit ausläuft, trifft es zwar auch Kanada und die USA, aber vor allem die mexikanische Wirtschaft würde leiden. In erster Linie der Manufaktursektor hängt wie ein Kranker am Tropf der Exporte zum nördlichen Nachbarn. Das lateinamerikanische Land schickt 80 Prozent seiner Waren zollfrei in die USA. Und insbesondere der Automobilsektor, Mexikos wichtigster Industriezweig, würde dramatische Einbußen hinnehmen müssen. Bereits nach Ende der vierten Verhandlungsrunde sackte der Mexikanische Peso wieder deutlich ab. Denn ein Ende der NAFTA würde den Schwellenstaat Konkurrenzfähigkeit kosten und unzählige Betriebe zur Schließung zwingen.

## Ausblick

Die Neuverhandlungen über das Freihandelsabkommen bleiben trotz angeblicher Fortschritte ein großer Unsicherheitsfaktor, der Mexikos Währung belastet. Viel hängt für Mexiko von einer Fortführung von NAFTA ab. Vielleicht aber schmeißen auch die Mexikaner hin. Diese haben sich trotz aller Demütigungen aus den USA von Anfang an sehr kooperativ gezeigt. Sie haben Kompromissvorschläge erarbeitet, wollten Zugeständnisse machen zum Beispiel bei den Löhnen, aber auch selber Forderungen stellen. Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo hat immer auf eine Konsenslösung gesetzt. Doch nun kippt in Mexiko die Stimmung. Besonders übel stößt den Mexikanern die „Sunset Clause“ auf, eine Art vorab festgelegtes Ablaufdatum, wonach das Abkommen nach fünf Jahren automatisch endet – es sei denn, alle drei Teilnehmerländer verständigen sich ausdrücklich auf eine Fortsetzung. Das würde den schleichenden Tod von NAFTA bedeuten, denn welcher Investor steckt noch Geld in Projekte bei einem so unsicheren Rechts- und Zeitrahmen? Sollte dies passieren, würde das den Kurs des Mexikanischen Peso unmittelbar und auch nachhaltig belasten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)